

Senioreneime Sternquet und St. Benedikt

Sozialbilanz 2023

Die Sozialbilanz ist ein Dokument zur sozialen Berichterstattung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich. Im engsten Sinne ist es ein Dokument mit Bezug auf ein Tätigkeitsjahr, welches normalerweise dem Kalenderjahr entspricht, das abschließend und programmatisch Bericht erstattet.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung, Name und Sitz, Vision, Zweck

- 1.1 Einleitung
- 1.2 Name und Sitz
- 1.3 Vision
- 1.4 Zweck

2 Leitbildes

- 2.1 Bewohner
- 2.2 Mitarbeiter
- 2.3 Angehörige
- 2.4 Umwelt

3 Grundangebot der Seniorenheime Sternguet und St. Benedikt

- 3.1 Angebot und Einzugsgebiet
- 3.2 Angebote

4 Organisation

- 4.1 Organe des Konsortiums
- 4.2 Der Verwaltungsrat und die Direktion

5 Bewohner

6 Warteliste

7 Mitarbeiter

8 Praktikanten

9 Mensa-Dienste

10 Tagessätze und Finanzielle Situation

1 EINLEITUNG, NAME UND SITZ, VISION, ZWECK

1.1 EINLEITUNG

Die Seniorenheime Sternquet und St. Benedikt stehen als Zuhause für alle Menschen offen, unabhängig davon, welche soziale Stellung diese mitbringen. Unter der Berücksichtigung der Kriterien der Landesregierung werden den Bürgern der Gemeinden Riffian, Kuens und St. Martin in Passeier Zugangserleichterungen gewährt. Mit Freude, Qualität und Feingefühl setzen wir unser erworbenes Fachwissen ein, um unseren Bewohnern/Innen ein Zuhause zu geben. Die Bewohner/Innen sollen ihre Zeit als eigenständige Persönlichkeit bei uns verbringen dürfen. Die Selbstbestimmung sehen wir als zentrale Maxime an. Dabei sehen wir uns als einfühlsame Begleiter unter der Beachtung der aktuellsten Erkenntnisse und Rahmenbedingungen. Eine möglichst authentische „Familiarität“ steht dabei im Vordergrund. Mit Bedacht erweitern wir dafür unseren Wissensstand mit Weiterbildungen. Wir denken gesamtheitlich und berücksichtigen in unserer Entwicklung die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen. Unser Leitbild dient uns dazu als Stütze. Wir wollen ein fairer Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter sein. Vertrauen, Wertschätzung sowie gegenseitiger Respekt sind die Grundpfeiler unserer Führungs- und Zusammenarbeit. Durch eine offene Kommunikation, gegenseitige Reflexion, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit unter den Mitarbeitenden unterstützen wir unsere Vision, unseren Bewohnern/Innen ein geborgenes und erfülltes Zuhause zu geben. Es sind die Bewohner, deren Interessen für uns im Mittelpunkt stehen. Sie sind ausschlaggebend für unser tägliches Handeln.

1.2 NAME UND SITZ

Im Sinne des Art. 41/bis RG Nr. 1 vom 04.01.1993 und gemäß der Beschlüsse der Gemeinden Riffian, Kuens und St. Martin in Passeier sind wir ein Konsortium dieser Gemeinden mit dem Namen „Seniorenheime Sternquet und St. Benedikt – Konsortium der Gemeinden Riffian, Kuens und St. Martin in Passeier“. Die Kurzform lautet „Seniorenheime Sternquet und St. Benedikt“. Als Konsortium ist uns die Führung und die damit verbundenen Dienste der Seniorenheime Sternquet in Riffian sowie St. Benedikt in St. Martin anvertraut. Als Rechtssitz des Konsortiums ist das Seniorenheim Sternquet in Riffian, Hohlgasse 1/A, bestimmt.

1.3 VISION

Wir wollen ein wichtiger Partner für ältere Menschen sein. Unsere Vision ist es, Lebensraum für ältere Menschen zu schaffen, wo wir ihnen Lebensqualität bieten, ihre Selbständigkeit bewahren und nach Möglichkeit fördern, eigene Fähigkeiten erhalten und damit ihre Selbsthilfe ermöglichen. Wir wollen unseren Bewohnern/Innen ein „echtes familiäres Zuhause“ mit Selbstbestimmung anbieten.

1.4 ZWECK

Der Zweck des Konsortiums besteht in der gemeinsamen Führung des Seniorenheimes von Riffian (Seniorenheim „Sternquet“) und des Seniorenheimes von St. Martin i.P. (Seniorenheim „St. Benedikt“), und den damit verbundenen Diensten, inbegriffen die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung der Seniorenheimgebäude samt dazugehörigen Anlagen und alle

damit zusammenhängenden technischen und verwaltungsmäßigen Maßnahmen. Die Dienste kommen auch extern wohnenden Personen zugute. Wir bieten Kurzzeitpflege, Tagespflege, verschiedene Mensadienste sowie begleitetes und betreutes Wohnen an.

2 LEITBILD

Die Trägerschaft, die Heimleitung sowie die Mitarbeiter handeln in ihrer täglichen Arbeit und Umgang gemäß nachfolgenden Grundhaltungen und Werten des Leitbildes.

In unseren Heimen begegnen sich Bewohner/Innen, Mitarbeiter/Innen und Angehörige. Wir respektieren einander und erkennen unseren Nächsten als Persönlichkeit mit Selbstbestimmung und Eigenverantwortung an.

2.1 BEWOHNER

Leitidee: Den Bewohnern sind die Seniorenheime Sternquet und St. Benedikt ein Zuhause.

- Wir setzen uns gemeinsam ein, den Bewohnern ein Klima der Geborgenheit zu schaffen.
- Wir wollen gemeinsam mit den Bewohnern ihre persönlichen Fähigkeiten und Neigungen entdecken und nutzen.
- Wir ermutigen eine aktive Lebensweise und sind bestrebt Gesundes zu erhalten und nach Möglichkeit zu fördern.
- Wir geben den Bewohnern eine bedarfsgerechte pflegerische und medizinische Betreuung, unter Berücksichtigung ihrer sozialen, kulturellen und familiären Hintergründe.
- Uns ist es wichtig, die Privat- und Intimsphäre der Bewohner zu wahren.
- Wir erkennen das Selbstbestimmungs- und Mitspracherecht der Bewohner in den Bereichen Medizin, Therapie, Pflege, Betreuung und Aktivierung an.
- Wir erwarten, dass die Bewohner unsere Strukturen, Regeln und Möglichkeiten anerkennen.
- Wir wollen den Bewohnern in ihrer letzten Lebensphase durch Begleitung helfen, ihren Lebensweg friedlich und würdig zu vollenden.

2.2 MITARBEITER

Leitidee: Die Mitarbeiter finden Befriedigung und Erfüllung in ihrer beruflichen Aufgabe und Tätigkeit.

- Der gegenseitige Respekt bildet für uns die Grundlage für ein gutes Arbeitsklima.
- Wir pflegen eine offene Kommunikation, wo Hierarchien keine Hürden sind.
- Wir übernehmen Verantwortung und arbeiten in unseren Aufgaben- und Kompetenzbereichen zielorientiert und selbständig.
- Wir arbeiten im Team und sind offen für Veränderungen, um neuen Aufgaben gerecht zu werden.
- Wir fördern das Fachwissen durch interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Wir tragen alle zu einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Betriebsführung bei. Die Wirtschaftlichkeit ist grundlegend, um geeignete Rahmenbedingungen für die Begleitung der Heimbewohner zu schaffen.
- Wir sehen Fehler und Beschwerden als Chance uns zu verbessern.
- Wir verstehen uns als Teil des Betriebes und tragen Sorge für die Heime.

2.3 ANGEHÖRIGE

Leitidee: Die aktive Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist ein wichtiger Baustein, um den Heimbewohnern ein „Zuhause“ bieten zu können und hat für uns einen hohen Stellenwert.

- Wir wünschen für die Bewohner ein größtmögliches Maß an Zuwendung und Begleitung durch deren Angehörige und Bekannte.
- Da wir trotz aller Bemühungen die Familie und das „Zuhause“ nicht ersetzen können, wird die Mithilfe der Angehörigen, besonders in schwierigen Situationen, wertvoll und wir freuen uns nicht nur im Eigeninteresse, aber ganz besonders für die Heimbewohner selbst, wenn Angehörige am Leben der Heimbewohner teilnehmen und uns so oft wie möglich besuchen.
- Im Falle von externen Arztvisiten ersuchen wir, dass Angehörige als Begleitpersonen zur Verfügung stehen. Die Mithilfe der Angehörigen ist aber allgemein bei allen Besorgungen außer Haus, die unsere Heimbewohner zu tätigen haben, sehr wichtig und wünschenswert.
- Wir pflegen den Kontakt zu den nächsten Bezugspersonen und gehen nach Möglichkeit auf ihre Wünsche und Anregungen ein.
- Wir erwarten, dass die Bezugspersonen unsere Strukturen, Regeln und Möglichkeiten anerkennen.

2.4 UMWELT

Leitidee: Wir sind ein Teil unserer Gesellschaft und somit offen für die Anliegen der Umwelt.

- Wir führen ein offenes Haus. Wir fördern die sozialen Beziehungen und Kontakte der Bewohner nach außen.
- Mit unseren verschiedenen Dienstleistungen wollen wir älteren, einsamen und kranken Menschen sach- und bedürfnisgerecht helfen.
- Wir schätzen die Bereitschaft der Freiwilligen, der Vereine und unserer Partner im öffentlichen und privaten Bereich, die Bewohner, die Mitarbeiter und die Heime zu unterstützen. Durch Freiwillige, Vereine, Schulen und Kindergärten werden unsere Bewohner in das Dorfleben integriert.
- Die Zusammenarbeit mit Diensten und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind ein wichtiger Teil unseres Auftrages.

3 GRUNDANGEBOT DER SENIORENHEIME STERNGUET UND ST. BENEDIKT

3.1 ANGEBOT und EINZUGSGEBIETE

Das Konsortium Seniorenheime Sternguet und St. Benedikt steht allen älteren und hilfsbedürftigen Menschen als Dienstleister und familiäres Zuhause zur Verfügung. Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Landesregierung hat die lokale Bevölkerung der Gemeinden Riffian, Kuens und St. Martin in Passeier Vorrang. Es können aber zu jeder Zeit auch Einwohner/Innen aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

3.2 ANGEBOTE

- Als Konsortium führen wir das Seniorenheim Sternguet mit 24 fixen Heimplätzen und das Seniorenheim St. Benedikt mit 29 fixen Heimplätzen. Des weiteren gibt es in jedem Seniorenheim einen Kurzzeitpflegeplatz für Senioren.
- Unseren Bewohnern wird ein „Zuhause“ geboten mit
 - Unterkunft, Verpflegung und Verrichtung aller häuslichen Belange.
 - Medizinischer Betreuung, Pflege und Rehabilitation.
 - Unsere Betreuung und Pflege richtet sich nach den Grundsätzen des Pflegekonzeptes nach „Monika Krohwinkel“.
- Das Angebot der Tagespflege ist in beiden Häusern gegeben und wird individuell nach Bedarf organisiert.
- Schließlich wird in unseren Küchen für Bewohner und Mitarbeiter sowie für die Caritas im Rahmen „Essen auf Rädern“ und für die Bezirksgemeinschaft gekocht.
- Im Seniorenheim St. Benedikt stehen zudem 8 Wohnungen für das begleitete und betreute Wohnen zur Verfügung. Die Bewohner der Seniorenwohnungen werden direkt von den Mitarbeitern des Seniorenheimes betreut und nehmen an den Aktivitäten und Angeboten im Seniorenheim teil.

4 ORGANISATION

4.1 ORGANE DES KONSORTIUMS

Um Altersfragen zielorientiert und möglichst ganzheitlich anzugehen, besteht eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organen. Die Vollversammlung und der Verwaltungsrat, jeweils auf der Basis ihrer Zuständigkeiten, geben die strategische Stoßrichtung an. Die Direktorin, unter der Führung des Präsidenten, ist für die sorgsame operative Umsetzung verantwortlich.

Organe des Konsortiums sind:

- Die **Vollversammlung** - Die Vollversammlung besteht aus je einem Vertreter der drei Gemeinden Riffian, Kuens und St. Martin in Passeier, und zwar aus dem gesetzlichen Vertreter oder einem von diesem – auch von Fall zu Fall – bevollmächtigten Gemeinderatsmitglied. Die Vollversammlung ist das politisch administrative Leitungs- und Kontrollorgan.
- Der **Verwaltungsrat** setzt sich aus 4 Mitgliedern einschließlich des Präsidenten zusammen. Dem Verwaltungsrat obliegt die unternehmerische Tätigkeit des Betriebes, sofern es sich nicht um spezifische Kompetenzen der Direktorin handelt. Er überwacht die Durchführung der von der Vollversammlung vorgegebenen Richtlinien.
- Der **Präsident** wird von der Vollversammlung ernannt. Der Präsident ist der gesetzliche Vertreter des Konsortiums; er überwacht die Dienste und Ämter desselben.
- Der Betrieb wird von einer **Direktorin** geführt. Sie ist die ranghöchste Beamtin innerhalb des Betriebes und sorgt für die ordnungsgemäße Umsetzung der von der Vollversammlung bzw. vom Verwaltungsrat getroffenen Entscheidungen.
- Der **Rechnungsrevisor** wird von der Vollversammlung für die Dauer von drei Jahren ernannt. Dieser muss die vom Gesetz vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllen.

4.2 DER VERWALTUNGSRAT UND DIE DIREKTION

Für die Verwaltungsperiode 2020 – 2025 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Franz Angerer, Präsident

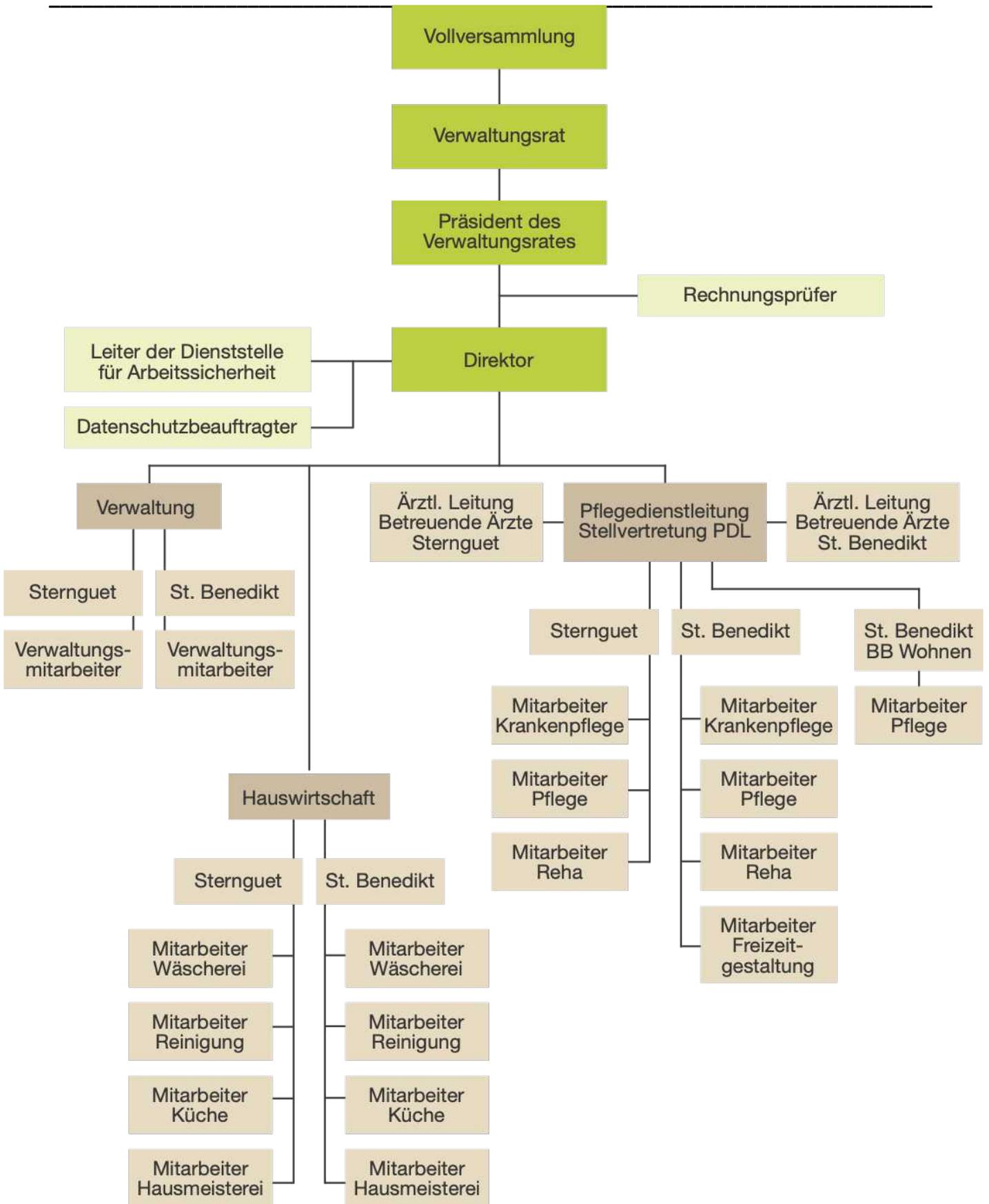
Gerda Prünster, Präsidentin-Stv.

Hermann Pirpamer, Mitglied

Manfred Kofler, Mitglied

Johanna Dr. Pinggera bekleidet die Position als Direktorin.

Organigrammänderung im März 2023 (Ergänzung um Seniorenwohnungen)



5 BEWOHNER

| Bewohnersituation | Sternguet | St. Benedikt |
|---|-----------|--------------|
| Auslastungsgrad der fixen Heim-Plätze | 98,45% | 99,97% |
| Verstorbene Heimbewohner | 9 | 2 |
| Auslastungsgrad der Kurzzeitpflege-Plätze | 113,42% | 93,42% |
| Anzahl der Personen in Kurzzeitpflege | 4 | 7 |
| Anzahl Tagespflege (*) | 36 | 262 |
| Auslastungsgrad Seniorenwohnungen | | 100,00% |

Tab. 1 Bewohnersituation in den Seniorenheimen Sternguet und St. Benedikt

(*) Es wird nicht zwischen Ganztags- und Halbtags- sowie verlängerte Tagesbetreuung unterschieden; 1 Person in Tagespflege an einem Tag wird als eine Anzahl gezählt.

Im Seniorenheim Sternguet standen für die Unterbringung von Senioren 24 Heimplätze für die Daueraufnahme und 1 Heimplatz für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Die Auslastung der 24 Heimplätze für die Daueraufnahme waren zu 98,45 % belegt und die Kurzzeitpflegeplätze zu 113,42 %. Diese Zahl kommt dadurch zustande, da Anstelle einer Daueraufnahme kurzfristig zwei Kurzzeitpflegen im Heim aufgenommen waren.

Sternguet war im Jahre 2023 besonders durch einen hohen Turnover belastet; 9 Heimbewohner sind verstorben; das Kurzzeitpflegebett wurde viermal gewechselt.

An 36 Tagen wurden Personen in der Tagespflege betreut.

Im Seniorenheim St. Benedikt standen für die Unterbringung von Senioren 29 Heimplätze für die Daueraufnahme und 1 Heimplatz für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Die Auslastung der 29 Heimplätze für die Daueraufnahme waren zu 99,97 % belegt und die Kurzzeitpflegeplätze zu 93,42 %.

Anders als im Seniorenheim Sternguet hat das Seniorenheim St. Benedikt nur 2 Heimbewohner verloren und 7 Personen in Kurzzeitpflege betreut.

Die Anzahl Tage an Tagespflegen belief sich im Seniorenheim St. Benedikt auf 262.

Alle 8 Seniorenwohnungen waren das ganze Jahr durchgehend besetzt.

Die **Kurzzeitpflege** ist ein wesentlicher Baustein der ambulanten Versorgungsstruktur und dient als Dienstleistungsangebot zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.

| Bewohner | Durchschnittsalter zum 31.12.2023 |
|-----------------------|-----------------------------------|
| Bewohner St. Benedikt | 86,33 Jahre |
| Bewohner Sternguet | 83,24 Jahre |
| Seniorenwohnungen | 71,71 Jahre |

Tab. 2 Durchschnittsalter zum Stichdatum 31.12.2023

Die Seniorenheime Sternguet und St. Benedikt sind Seniorenheime. In ihnen leben Menschen, die weitestgehend selbständig leben können, aber auch bereits stärkere Einschränkungen in der Selbständigkeit vorweisen. Zudem leben in ihnen auch Menschen, die bei der täglichen Versorgung auf Fachpersonal angewiesen sind und bei denen der pflegerische Aspekt vordergründig ist. Die **Durchschnittsalter** von 83,24 Jahre im Seniorenheim Sternguet und von 86,33 Jahre im Seniorenheim St. Benedikt zeigen auf, dass die Bewohner bereits in einem hohen Alter sind und spät in den Einrichtungen aufgenommen werden.

| Altersgruppen | Bewohner Sternguet | | Bewohner St. Benedikt | |
|------------------------|--------------------|----------|-----------------------|----------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| Unter 65 Jahre | 1 | | | |
| Senioren 65 – 74 Jahre | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Senioren 75 – 79 Jahre | 5 | 1 | 2 | |
| Senioren 80 – 84 Jahre | 4 | | 5 | |
| Senioren 85 – 89 Jahre | 2 | 3 | 5 | 3 |
| Senioren 90 – 94 Jahre | 3 | 1 | 7 | 2 |
| Älter 95 Jahre | 2 | 1 | 2 | 1 |
| Gesamt Senioren | 18 | 7 | 22 | 8 |

Tab. 3 Altersgruppen getrennt nach Geschlecht

Auch in unseren Seniorenheimen wohnen viel mehr Frauen als Männer und annähernd die Hälfte der Bewohner ist über 85 Jahre alt. Zum Jahresende waren in Riffian 48 % der Bewohner und in St. Martin 66,67 % der Bewohner über 85 Jahre alt.

| Aufenthaltsdauer | Bewohner Sternquet | % | Bewohner St. Benedikt | % | Seniorenwohnungen | % |
|--------------------------------|--------------------|-------|-----------------------|-------|-------------------|-------|
| bis zu 1 Monat | 1 | 4,00 | 1 | 3,33 | | |
| bis zu 2 Monaten | 1 | 4,00 | | | | |
| bis zu 4 Monaten | 1 | 4,00 | | | | |
| bis zu 5 Monaten | | | 1 | 3,33 | | |
| bis zu 6 Monaten | 1 | 4,00 | | | | |
| Von 6 Monaten bis zu 1 Jahr | 3 | 12,00 | 1 | 3,33 | | |
| Mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre | 6 | 24,00 | 11 | 36,67 | 1 | 12,50 |
| Mehr als 2 Jahr bis 3 Jahre | 4 | 16,00 | 3 | 10,00 | 1 | 12,50 |
| Mehr als 3 Jahr bis 4 Jahre | 3 | 12,00 | 5 | 16,67 | | |
| Mehr als 4 Jahr bis 5 Jahre | | | 1 | 3,33 | | |
| Mehr als 5 Jahr bis 10 Jahre | 4 | 16,00 | 6 | 20,00 | 1 | 12,50 |
| Mehr als 10 Jahre bis 15 Jahre | | | | | 4 | 50,00 |
| Mehr als 15 Jahre | 1 | 4,00 | 1 | 3,33 | 1 | 12,50 |

Tab. 4 Aufenthaltsdauer der Heimbewohner am 31.12.2023

Trotz der angespannten Lage, dass man die Heimgäste in einem immer höheren Alter aufnimmt, sind die Seniorenheime ein längerfristiger Lebensort für ältere Menschen. Tab. 4 zeigt klar auf, dass in beiden Heimen 20% und mehr der Heimbewohner länger als 5 Jahre im Heim leben. Ein großer Teil der Heimbewohner lebt zwischen einem und fünf Jahre im Heim. In dieser Tabelle sind auch die Kurzzeitpflege-Plätze mit abgebildet.

Die **Verweildauer** der Bewohner der Seniorenwohnungen ist natürlich noch einmal viel länger als in den Seniorenheimen. Von 8 Bewohnern leben 5 Bewohner länger als 5 Jahre in den Wohnungen.

Die Bewohner der Seniorenwohnungen erfreuen sich einer größeren Selbständigkeit als die Bewohner der Seniorenheime, was sich auch aus den Daten des Durchschnittsalters (71,71 Jahre) und der Aufenthaltsdauer ablesen lässt. Alle Seniorenwohnungen werden mit dem Dienst des „begleiteten Wohnens“ und bei Bedarf kurzfristig des „betreuten Wohnens“ übergeben, wodurch die Bewohner ihre Selbständigkeit länger bewahren können. Die meisten Bewohner nutzen die verschiedenen Angebote, wie die Mahlzeiten, das Freizeitangebot, die Gesundheitsdienste und vieles mehr, regelmäßig und sind somit stark im Alltagsleben des Seniorenheimes St. Benedikt eingebunden.

Aufgrund der baulichen Begebenheiten sind die Seniorenwohnungen eine äußerst erfolgreiche Wohn-

und Betreuungsform, welche mit einem rationellen Aufwand geführt werden können.

In beiden Seniorenheimen wird die **Tagespflege** angeboten und seit dem Jahre 2023 auch wieder in Anspruch genommen. Die Tagespflegen bieten den Senioren das Gefühl von Sicherheit und ermöglichen soziale Kontakte, welche vielfach zuhause fehlen. In einigen Fällen geht es auch darum, dass Pflegende für eine begrenzte Zeit frei werden. Die Tagespflege wird als Halbtagspflege, als Ganztagspflege und als verlängerte Ganztagspflege angeboten und auch in Anspruch genommen.

Die Tagespflege ist eine sehr wichtige Institution, um die Pflege zuhause zu erleichtern und in manchen Fällen überhaupt zu ermöglichen. Über das Jahr gesehen nahm Riffian für 350 Stunden Senioren in die Tagespflege und St. Martin für 1.963 Stunden.

Gelegentlich scheitert die Tagespflege an der fehlenden Person, welche den betroffenen Senior in das Heim bringt und dann wieder abholt. Hier darf auf die Politik gehofft werden, welche in dieser Hinsicht möglichst bald neue Möglichkeiten bietet.

| HERKUNFTSGEMEINDE der Heimbewohner | Bewohner Sternquet | Bewohner St. Benedikt |
|---------------------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Riffian | 6 | |
| Kuens | 3 | |
| Dorf Tirol | 1 | |
| St. Martin in Passeier | 7 | 20 |
| St. Leonhard in Passeier | 5 | 5 |
| Moos in Passeier | 3 | 5 |
| Andere Gemeinden | 0 | 0 |
| Gesamt | 25 | 30 |

Tab. 5 Herkunftsgemeinde der Heimbewohner – Stand 31.12.2023

Tabelle 5 zeigt die Herkunftsgemeinde der Heimbewohner zum 31.12.2023. Daraus lässt sich ablesen, dass der Großteil der Heimbewohner aus den drei Gemeinden St. Martin in Passeier, Riffian und Kuens stammen. Lediglich 19 von 55 Heimplätzen wurden Bürgern aus anderen Gemeinden vergeben, wobei es sich fast ausschließlich um Passeierer Gemeinden handelt.

Diese Tabelle, wie die folgende Tabelle bezüglich der Wartelisten lässt erkennen, dass alle angebotenen Heimplätze von den Bewohnern der Gemeinden St. Martin in Passeier, Riffian und Kuens sowie Bewohnern aus dem Passeiertal benötigt werden.

6 WARTELISTE

| Warteliste der Seniorenheime Sternguet und St. Benedikt | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|--|------------|------------|
| Bürger der Gemeinde St. Martin in Passeier | 36 | 54 |
| Bürger der Gemeinden Moos in Passeier und St. Leonhard in Passeier | 43 | 55 |
| Bürger der Gemeinden Riffian und Kuens | 12 | 17 |
| Bürger anderer Gemeinden | 36 | 44 |
| Gesamtsummen | 127 | 170 |

Tab. 6 Wartelisten der Seniorenheime Sternguet und St. Benedikt

Am 31.12.2023 waren insgesamt 170 Personen auf der Warteliste eingetragen, davon 54 Bürger der Gemeinde St. Martin, 55 Bürger aus den Gemeinden Moos in Passeier und St. Leonhard in Passeier, 17 Bürger aus den Gemeinden Riffian und Kuens sowie 44 Bürger aus anderen Gemeinden. Die Warteliste verdeutlicht die steigende Nachfrage an Seniorenheim-Plätzen, welche voraussichtlich in den kommenden Jahren nicht mehr sinken wird.

7 MITARBEITER

| Anzahl der Mitarbeiter (VZÄ) Stand 31.12.2023 | im Haus Sternguet | im Haus St. Benedikt |
|--|-------------------|----------------------|
| Direktorin | 0,50 | 0,50 |
| Pflegedienstleiterin | 0,50 | 0,50 |
| Verwaltungsassistenten | 0,75 | 0,75 |
| Krankenpfleger | 2,50 | 2,50 |
| Sozialbetreuer (*) | 3,75 | 6,00 |
| Pflegehelfer | 6,00 | 7,25 |
| Physiotherapeuten | 0,50 | 0,50 |
| Freizeitgestalter | 0,00 | 0,50 |
| Hausmeister | 0,25 | 0,50 |
| Köche | 1,75 | 2,00 |
| Heimgehilfen | 4,50 | 5,75 |
| GESAMT | 21,00 | 26,75 |

Tab. 7 Anzahl Mitarbeiter VZÄ Stand 31.12.2023

(*) Zwei Vollzeitkräfte befinden sich in der Ausbildung.

Die Anzahl der VZÄ Mitarbeiter beinhalten nicht jene Mitarbeiter, welche für einen längeren Zeitraum abwesend sind; d.h. es sind kein Mitarbeiter, welche sich in Mutterschaftsurlaub, Elternurlaub oder in irgendeinem Wartestand befinden, gezählt.

Sowohl im Haus Sternguet, wie auch im Hause St. Benedikt ist je ein Sozialbetreuer in Ausbildung; beide Auszubildende arbeiten in einem Vollzeitverhältnis.

Ein Großteil der Mitarbeiter ist mit einem **Teilzeitarbeitsverhältnis** eingebunden. Der Anteil der Teilzeitkräfte hält sich in beiden Heimen die Waage. Im Seniorenheim Sternguet sind von 24,50 aktiven Mitarbeitern 16,50 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Im Seniorenheim St. Benedikt sind von 37 aktiven Mitarbeitern 24 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Die Prozentzahlen drücken die ähnliche Aufteilung in den beiden Heimen gut aus; 67,35 % in Riffian und 64,86 % in St. Martin sind Teilzeitkräfte.

Diese hohe Anzahl an Teilzeitkräften bietet bei höherem organisatorischen Aufwand gleichzeitig einen hohen Grad an Flexibilität, um die verschiedenen Aufgaben möglichst effizient zu verteilen. Gleichzeitig ist es ein Hinweis, dass in beiden Seniorenheimen sehr viele Frauen beschäftigt sind, welche durch die Teilzeitarbeit Beruf und Familie vereinbaren können.

| Anzahl der Mitarbeiter Stand 31.12.2023 | | | | | |
|--|------------------------------------|--------------|------------------------------------|--------------|-------------------------------|
| | Mitarbeiter in Vollzeit | In % | Mitarbeiter in Teilzeit | In % | Mitarbeiter gesamt |
| Seniorenheim Sternguet | 8,00 | 32,65 | 16,50 | 67,35 | 24,50 |
| Seniorenheim St. Benedikt | 13,00 | 35,14 | 24,00 | 64,86 | 37,00 |
| Gesamt | 21,00 | 34,15 | 40,50 | 65,85 | 61,50 |

Tab. 8 Anzahl Mitarbeiter effektiv im Dienst unterteilt in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung

| Altersstruktur der Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Betreuung und REHA | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | Seniorenheim Sternguet | Seniorenheim St. Benedikt |
| Bis 30 Jahre | 20,00% | 16,00% |
| 31 bis 40 Jahre | 10,00% | 36,00% |
| 41 bis 50 Jahre | 40,00% | 20,00% |
| 51 bis 60 Jahre | 25,00% | 28,00% |
| Über 60 Jahre | 5,00% | 0,00% |

Tab. 9 Altersstruktur der Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Betreuung und REHA in Prozente ausgedrückt.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter in der Pflege, Betreuung und REHA in Riffian ist höher als in St. Martin. 70% der Mitarbeiter sind bereits über 40 Jahre alt. Die Altersstruktur in St. Martin weist ein ausgewogeneres Bild dar; ungefähr die Hälfte der Mitarbeiter (52,00%) ist jünger als 41 Jahre. Dennoch weist Tabelle 9 ganz klar auf, dass in den nächsten Jahren mit einigen Abgängen in beiden Häusern aufgrund von Pensionierung zu rechnen ist.

| Altersstruktur der Mitarbeiter im Nicht-Betreuungsbereich | | |
|--|-------------------------------|----------------------------------|
| | Seniorenheim Sternguet | Seniorenheim St. Benedikt |
| Bis 30 Jahre | 0,00% | 6,67% |
| 31 bis 40 Jahre | 15,38% | 13,33% |
| 41 bis 50 Jahre | 38,46% | 26,67% |
| 51 bis 60 Jahre | 46,15% | 46,67% |
| Über 60 Jahre | 0,00% | 6,67% |

Tab. 10 Altersstruktur der Mitarbeiter in den Nicht-Betreuungsbereichen in Prozente ausgedrückt.

Die Nicht-Betreuungsbereiche weisen in beiden Seniorenheimen einen Überhang an älteren Mitarbeitern aus. Im Seniorenheim Sternguet waren 46,15 % der Mitarbeiter bereits über 51 Jahre alt; im Seniorenheim St. Benedikt liegt der Prozentsatz sogar bei 53,34 %.

Diese Daten kündigen schon rein aufgrund von Pensionierungen eine hohe Fluktuation in den kommenden Jahren an.

| Mitarbeiter Kündigungen im Jahre 2023 | | |
|--|-------------------------------|----------------------------------|
| | Seniorenheim Sternguet | Seniorenheim St. Benedikt |
| Anzahl Neuzugänge | 3 | 4 |
| Anzahl Abgänge | 4 | 2 |

Tab. 11 Kündigungen der Mitarbeiter im Jahre 2023

Die Anzahl der Kündigungen der Mitarbeiter im Jahre 2023 war nicht unerheblich. Die Gründe dafür sind vielfältig und müssen entsprechend einzeln bewertet werden. Jeder Abgang ist mehr als bedauerlich, kostet dem Konsortium viel Geld und Energie und sollte als Chance für eine Lehre betrachtet werden.

| Verhältnis der Brutto-/Nettostunden der Mitarbeiter im Jahre 2023 | | | | |
|---|------------------------|---------------|---------------------------|---------------|
| | Seniorenheim Sternquet | % | Seniorenheim St. Benedikt | % |
| Sollstunden laut Zeiterfassung | 47.721 | 100,00% | 56.187 | 100,00% |
| Sonderurlaube | 1.005 | 2,11% | 239 | 0,43% |
| Urlaub | 4.690 | 9,83% | 6.075 | 10,81% |
| Krankheitsstunden | 1.512 | 3,17% | 1.103 | 1,96% |
| Psychophysischer Erholungsurlaub | 220 | 0,46% | 691 | 1,23% |
| Bildungsstunden (*) | 319 | 0,67% | 499 | 0,89% |
| Fort- und Weiterbildung | 408 | 0,85% | 674 | 1,20% |
| Stunden Netto (gearb. Std.) | 39.567 | 82,91% | 46.906 | 83,48% |

Tab. 12 Brutto-/Nettostunden der Mitarbeiter im Jahre 2023

Tabelle 12 zeigt auf, wie viele Arbeitsstunden im Jahr maximal mit der bestehenden Mannschaft zur Verfügung stehen und davon wie viele Arbeitsstunden effektiv geleistet wurden. Die Differenz ergibt sich aus den verschiedenen Gründen an Abwesenheiten. Von den angeführten Abwesenheitsgründen sind die zwei wesentlichsten Abwesenheitsgründe die Krankheitsstunden und die aufgewendeten Stunden für Fort- und Weiterbildung. Während sich die Abwesenheiten aus Krankheitsgründen in einem sehr angemessenen Benchmark bewegen, bewegen sich die aufgewendeten Fort- und Weiterbildungsstunden wohl an einem absolut notwendigen Limit und sollten nach Möglichkeit gesteigert werden.

In Tab. 12 nicht angeführt sind die **ausbezahlten Überstunden**, welche sich in erster Linie aufgrund von Austritten von Mitarbeitern ergeben. In der Regel werden Überstunden ausgeglichen, aber bei Austritten ist dies bei einer Kündigungsfrist von 30 Tagen nicht immer möglich. Im Jahre 2023 wurden insgesamt an Mitarbeiter von Sternquet und St. Benedikt 275,25 Überstunden ausbezahlt.

8 PRAKTIKANTEN

Praktikanten sind die Mitarbeiter von morgen und in diesem Sinne ist das Konsortium aufgeschlossen, Praktikanten in allen Bereichen aufzunehmen.

Es gibt verschiedene Praktikas und zwar

- Praktikas im Rahmen einer Ausbildung, so zum Beispiel Schüler der Landesfachschule für Sozialberufe, Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana, Fachschulen der Hauswirtschaft und Ernährung, usw.;
- bezahlte Sommerpraktikas wie zum Beispiel Orientierungspraktikums, Projekte der Sparkassenstiftung, usw.;
- Schnupperpraktikums zwecks Berufsfindung;
- Ferieneinsätze mit den Jugenddiensten Burggrafenamt/Passeier.

Im Jahre 2023 begleiteten wir Schüler der LSF für Sozialberufe, der Fachschule der Hauswirtschaft und Ernährung sowie Schüler der Oberschulen. In Summe wurden in beiden Häusern 783,50 Praktikums-Stunden geleistet und begleitet. In diesen Stunden sind die Ferieneinsätze der Jugendlichen, welche über die Jugenddienste integriert sind, nicht eingerechnet.

9 MENSA-DIENSTE

| Anzahl der zubereiteten Mahlzeiten | | | |
|------------------------------------|-------------------|------------------------|---------------------------|
| | Jahr | Seniorenheim Sternquet | Seniorenheim St. Benedikt |
| Caritas Essen auf Rädern | 2022 | 845 | 4.093 |
| | 2023 | 830 | 3.588 |
| | <i>+/-Prozent</i> | <i>-1,78</i> | <i>-12,34</i> |
| Werkstatt Passeier – BZG | 2022 | | 3.181 |
| | 2023 | | 3.518 |
| | <i>+/-Prozent</i> | | <i>10,59</i> |
| Mensa – Externe Senioren | 2022 | | 108 |
| | 2023 | | 134 |
| | <i>+/-Prozent</i> | | <i>24,07</i> |
| Mensa – Externe Personen | 2022 | | 101 |
| | 2023 | | 176 |
| | <i>+/-Prozent</i> | | <i>42,61</i> |
| Gemeindemitarbeiter | 2022 | 108 | 474 |
| | 2023 | 644 | 894 |
| | <i>+/-Prozent</i> | <i>496,30</i> | <i>88,61</i> |
| Betreutes Wohnen | 2022 | | 2.805 |
| | 2023 | | 3.660 |
| | <i>+/-Prozent</i> | | <i>30,48</i> |
| Mitarbeiter | 2022 | 1.611 | 2.136 |
| | 2023 | 1.527 | 2.340 |
| | <i>+/-Prozent</i> | <i>-5,21</i> | <i>9,55</i> |

Tab. 13 Anzahl der zubereiteten Mahlzeiten in den Jahren 2022 und 2023 ohne Heimbewohner

In beiden Seniorenheimen gibt es eine Küche, welche an 365 Tagen frische, gesunde Mahlzeiten zubereitet. Die primäre Aufgabe der Küche ist es, für die Heimgäste „alters-gerechte“ Mahlzeiten bereit

zu stellen. Darüber hinaus wird aber für die Mitarbeiter, für die Bewohner der Seniorenwohnungen im Hause St. Benedikt, den Klienten der Werkstatt Passeier, für „Essen auf Rädern“ im Auftrag der Caritas, für externe Senioren und für die Mitarbeiter der Gemeinden gekocht.

Tabelle 13 gibt einen Überblick über die Leistungen der Küchen und zeigt die Anzahl der Mahlzeiten – es handelt sich jeweils um das Mittagmahl – auf, ohne dabei die Heimgäste anzuführen. Die Zahlen verändern sich teilweise erheblich zwischen den Jahren 2022 und 2023. Der Grund liegt jeweils im Umstand, dass 2022 die Corona-Pandemie das Leben aller stark beeinflusste, welche im Jahre 2023 allmählich seinem Ende zu ging. Entsprechend wurden 2022 sehr viele „Essen auf Rädern“ bereitgestellt und wenige Essen für Gemeindemitarbeiter. Auch die gelieferten Mahlzeiten an die Werkstatt Passeier zeigen ein Plus von 10,59 % auf, was der schwierigen Situation im Corona-Jahr 2022 zuzuschreiben ist.

10 TAGESSÄTZE UND FINANZIELLE SITUATION

Seit dem Jahre 2022 konnten die Tagessätze der beiden Seniorenheime Sternquet und St. Benedikt angeglichen werden. Im Jahre 2023 wurden die Tagessätze im Einzelzimmer um 0,50 € pro Tag angehoben und beliefen sich für alle Pflegestufen in einem Einzelzimmer auf 49,00 € und in einem Doppelzimmer auf 46,55 €.

Hinsichtlich der finanziellen Situation des Konsortiums verweisen wir auf die Veröffentlichungen der Bilanzdaten zum Jahresende. Auf der Homepage <http://www.seniorendienste.it> , unter „Transparente Verwaltung“ sind die EU-Bilanz, der Bilanzbericht und der Bericht des Revisors veröffentlicht.